

Der Faire Einkaufswagen 2016



TransFair e.V./Miriam Ersch

Worum geht es?

Der diesjährige Fairtrade Award richtet sich vor allem an evangelisch-lutherische Kirchengemeinden in Niedersachsen, die „ökofaire“ Produkte einsetzen. Die Palette an Waren reicht dabei von Kaffee und Tee, über Papier und Reinigungsmittel, bis hin zu Fußbällen und Schnittblumen. Die einzige Voraussetzung ist, dass diese ökologisch hergestellt und fair gehandelt wurden. Für die Preisvergabe ist jedoch nicht die Menge, sondern die Art der Umsetzung ausschlaggebend, so dass auch Gemeinden mit kleineren Kapazitäten Aussicht auf Erfolg haben. Die Kreativität des Konzepts, das Engagement von ehrenamtlichen (und hauptamtlichen) MitarbeiterInnen, die Einbindung in die (alltägliche) Arbeit der Kirchengemeinden ist uns wichtig.

Was wird ausgezeichnet?

In ihrer Gemeinde wird bei Veranstaltungen fair gehandelter Kaffee ausgeschrieben? An Gemeindefesten betreiben Sie einen kleinen Stand an dem Sie Tee, Kaffee, Schokolade oder Kakao aus fairem Handel verkaufen? Oder wurde das Papier, das Sie im Büro oder für den Ge-

meindebrief verwenden, aus nachhaltig angepflanzten Bäumen gemacht? Dann sollten Sie sich für die Vergabe der Fairtrade-Auszeichnung der evangelischen Kirchen in Niedersachsen bewerben.

Was gibt es zu gewinnen?

Den Gewinnern winkt ein Preisgeld von je 3.000, 2.000 oder 1.000 Euro. Zudem wird ein Sonderpreis von 1.000 Euro für eine kirchliche oder diakonische Einrichtung vergeben. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2016.

Wie und wo bewerben?

Es lohnt sich also sich zu bewerben! Und für diejenigen unter Ihnen, die nicht sicher sind, ob Ihr Konzept ausreichend ist oder wie solch eine Bewerbung aussehen kann: Sie können sich gerne an uns wenden: tylla@ked-niedersachsen.de Auf unserer Homepage finden Sie [hier](#) Kurzfilme über die Arbeit der Kirchengemeinden und Einrichtungen, die wir in 2014 ausgezeichnet haben. Ab ca. Mitte Dezember finden Sie dort dann auch den neuen Flyer zum „Fairen Einkaufswagen“.



Liebe Leserinnen und Leser,

die neuen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals SDG) wurden bei der UN Konferenz im September in New York beschlossen. Sie sind nicht nur im Hinblick auf die Anzahl (17) umfangreich sondern lassen auch inhaltlich nichts Wesentliches vermissen. In dieser Ausgabe finden Sie zwei kurze Einschätzungen von einem NGO-Vertreter und einem Politiker.

Die Entwicklungsziele (SDGs) werden nicht nur die entwicklungspolitischen Diskussionen der nächsten Jahre unter den Experten bestimmen. Sie werden einen Referenzrahmen bilden, auf den sich das Engagement entwicklungspolitischer Gruppen beziehen sollte. Damit kann erreicht werden, dass die politischen Beschlüsse ihre Verbindung zum Engagement in der Zivilgesellschaft bekommen und von dort immer wieder neue Impulse erhalten.

Das Europäische Jahr für Entwicklung hat uns in diesem Jahr im KED mit Veranstaltungen beschäftigt. Zu den Abenden über das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) und die Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland finden Sie in dieser Ausgabe kurze Berichte.

Eine schöne Adventszeit wünscht Ihnen
aus dem Kreuzkirchhof in Hannover
Dr. Cornelia Johnsdorf

